

# Calwer Wochenblatt

№ 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Wochensgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 29. Juli 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10  
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk M. 1. 25.

## Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Maj. der König hat unterm 20. Juli verfügt:  
Major z. D. Volley, Bezirksoffizier beim Land-  
wehrbezirk Calw, unter Verleihung eines Patents  
seiner Charge zum Kommandeur des Landwehrbezirks  
Horb ernannt.

Bad Teinach. Dem „Schw. W.“ wird von  
zuständiger Seite geschrieben: Am 26. Juli d. J.,  
Nachm., fand im Hotel Viktoria eine zahlreich besuchte  
Versammlung der Gläubiger des Besitzers  
des Bades Teinach, Ludwig Bauer, statt, welcher  
seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten  
war. Der Vertreter des Schuldners, Rechtsanwalt  
Dr. Schmal, legte der Versammlung den Vermögens-  
stand vor, wonach die Aktiven aus Liegenschaften im  
Tagationswert von ca. 640 000 M., die Forderungen ca.  
100 000 M. und Ausstände ca. 20 000 M., die Passiven  
aus ca. 560 000 M. Pfandschulden und 280 000 M.  
Kurrentschulden bestehen. Das hauptsächlichste Wert-  
objekt sind die Quellen, deren Ertragnis aus Wasser-  
verkauf seit 1894 von jährlich 30 000 M. bis 1897  
auf halbjährlich ca. 70 000 M. gestiegen ist. Nach  
mehrständiger lebhafter Erörterung beschloffen die an-  
wesenden Gläubiger, welche ca. 600 000 M.  
Forderung vertreten, dem Schuldner ein Mora-  
torium bis 15. Nov. 1897 zu gewähren, zwecks  
Verkaufs des Stabissements an ein schon  
vorhandenes Konsortium. Aus der Mitte der  
Erschienenen wurde durch Zuzug ein Gläubigeraus-  
schuß gewählt, bestehend aus den Rechtsanwälten  
Steiner, Dr. Wiedemann und Dr. Wilgowsky hier,  
und Rechtsanwalt Schütte aus Halle a./S., ferner  
den Herren Fuld-Worzhelm, Ebinger-Calw und Taak-  
Stuttgart. Der Ausschuß setzt einen Verwalter im  
Bade Teinach ein, der aus den Nettoerträgen 2/3

für die Pfandgläubiger, 1/3 für die Kurrentgläubiger  
admittiert. Den nicht vertretenen Gläubigern wird  
eine Frist zur Beitrittserklärung bis 15. Aug. gesetzt;  
es ist zu hoffen, daß ein Widerspruch nicht erfolgt,  
und so der Konkurs vermieden und vollständige  
Befriedigung aller Gläubiger erzielt wird. Da sämt-  
liche vorhandene Forderungen als Pertinenz mit der Liegen-  
schaft verpfändet ist, ist eine gesonderte Befriedigung  
durch Forderungspfändung ausgeschlossen.

(Neubulach, 25. Juli. Unser Straßenbau  
Teinachthal-Neubulach mit einigen Verbesserungen  
Oberhaugstett und Liebelsberg zu ist Dank der um-  
sichtigen Leitung des Hrn. Bauführers Stoß hier  
und der energischen Betreibung des bewährten Unter-  
nehmers Hrn. J. Kaupp von Hailerbach soweit vor-  
angeschritten, daß nächster Tage mit dem Malzen des  
Schottermaterials begonnen werden kann und begrün-  
dete Aussicht vorhanden ist, daß der gestellte Termin  
zur Fertigstellung eingehalten wird. Es war teil-  
weise eine mühevoll Arbeit namentlich die Bewegung  
großer Erdmassen von einer Stelle zur andern und  
haben es sich viele den unliegenden Gemeinden an-  
gehörenden Arbeiter angelegen sein lassen hiebei mit-  
zuhelfen und sich etwas zu verdienen. Der Einbruch  
der ganzen Straße, die jetzt schon begangen werden  
kann, ist ein äußerst günstiger und ladet namentlich  
der Aufgang bei dem Kirchherr'schen Anwesen an der  
Station Teinach entschieden ein, auch unsere Bergseite  
zu besteigen, um die gute Höhenluft und die schönen  
Ausblicke auf die Alp zu genießen, wobei selbstver-  
ständlich auch für das leibliche Wohl gesorgt werden kann.

Altensteig, 26. Juli. Zu Gunsten der  
Hagelbeschädigten des Landes veranstaltete der hiesige  
Liederklub und Kirchenchor unter Direktion von Lehrer  
Finkh im Saal des Gasthofs zum „goldenen Stern“  
gestern Nachmittag ein stark besuchtes Konzert. Die  
Aufführung gefiel aufs beste. Es konnten den schwer

betroffenen Gemeinden als Ertrag des Konzerts etwa  
100 M. abgeliefert werden. Oberförster Weith und  
Stadtpfarrer Hetterich sprachen den bei der Auf-  
führung mitwirkenden Damen und Herrn die gebührende  
Anerkennung und den Dank der Anwesenden für die  
wirklich gelungenen Leistungen aus.

Altensteig, 27. Juli. Vorgestern Abend  
nach 1/7 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein  
heftiges Gewitter. Hierbei schlug der Blitz im Walde  
bei Simmersfeld in eine Lanne, unter welche sich ein  
Rehbock Schutz suchend geflüchtet hatte. Der Reh-  
bock wurde durch den Blitz, der in den Baum fuhr,  
getötet. (Wenn er nicht schon tot war?)

Aus Wildbad meldet die Frk. Fig.: Der  
Glanzpunkt Wildbads sind die Promenaden, die an  
Großartigkeit der Anlagen, Ausdehnung und Abwechs-  
lung ihres Gleichen suchen. Sie dienen den Rheu-  
matikern beiderlei Geschlechts als Haupttummelplatz,  
wenn dieser Ausdruck bei Leuten von 40—60 Jahren,  
die sich in Wagen und auf Stöcken fortzuschaffen, über-  
haupt richtig angewandt ist. Auch die Umgebung ist  
reich an großen und kleinen Spaziergängen, deren  
Wert dadurch beeinträchtigt wird, daß an vielen Stellen  
noch die Wegweiser mangeln. Auch sind im Gegen-  
satz zum Bad Schwarzwald (?) nirgends Entfernungen  
angegeben, daher es kommt, daß man nach 2—3stündiger  
Wanderung in der Nähe des Zieles sein kann, oder  
umkehren muß, weil man keine Ahnung davon haben  
kann, wie lange man noch zu gehen hat. Oft findet  
man an Kreuzwegen überhaupt keine Wegweiser oder  
doch nur solche, die anzeigen was man nicht sucht.  
Es ergeht einem daher oft wie dem „Peter in der  
Fremde“ . . . Und wäre der Kreuzweg nicht ge-  
kommen, ich wäre schon vor weis wie weit. Die  
Wege sind meist gut unterhalten, dagegen lassen die  
Fahrstraßen Manches zu wünschen übrig. Last not  
least will ich der Leistungen des Kurtheaters gedenken,

## Feuilleton.

Rachdruck verboten.

### Der Mutter Wille.

Von Karl Jaström.

(Fortsetzung.)

Sie mußte Antwort haben auf diese Fragen, noch heute, sogleich. Sie  
machte sich zum Ausgehen fertig und verließ das Haus. Hin zu der alten trau-  
lichen Mühle, in deren Räume sie als frohes glückliches Kind so oft gespielt, lenkte  
sie die raschen Schritte. Der Vater sollte ihr raten helfen. Er mußte wissen,  
er, der bei Jung und Alt als Muster eines Ehemannes bekannt war. Was er  
wohl gethan haben würde, wenn die Mutter — es war nicht gut denkbar, aber  
angenommen, es sei doch einmal vorgekommen — hinter seinem Rücken eine Summe  
Geldes aus dem Hause gegeben hätte?

Sie schüttelte den Kopf in der Verfolgung dieses Gedankens. Die Ver-  
hältnisse im elterlichen Hause lagen so ganz anders. Doch — den Vater mußte  
sie sprechen. Sie mußte ihm ihr Herz ausschütten — er war die einzige Seele,  
der sie vertrauen konnte.

Sie traf bei der Mühle ein und richtete mit dem Ausdruck besorgten Forschens  
ihr Auge nach dem kleinen Fenster, das auf den Gottesacker hinausging. Richtig!  
da stand der Vater und rauchte sein Pfeifchen und schaute mit dem kalten Aus-  
druck jenes stillen, bestimmten Sinnes auf die Gräber hinunter. Er bemerkte  
auch sein Kind, das erhitzt und atemlos daher kam, und die rasche Bewegung,  
die er machte, verriet ihr, daß er die Ursache ihres ungewöhnlichen Er-

scheinens ahne. Ungestüm stieg sie die Treppe empor. Der Vater kam ihr auf  
halbem Wege entgegen.

„Was hast Du, Kind?“ fragte er. „Du siehst aus, als sei Dir ein großes  
Unglück begegnet. Was ist vorgefallen?“

„Vater!“ rief sie, ihrer Aufregung nicht mächtig, und ergriff stürmisch mit  
beiden Händen seine rauhe Hand, deren Finger sie kaum umschließen konnte.  
„Vater! warum gabst Du Deine Zustimmung zu meiner unglücklichen Verheiratung?  
D, sage, Vater! warum stiehest Du Dein Kind ins Elend?“

„Da haben wir's!“ murmelte der Alte mit traurigem Kopfnicken vor sich  
hin, „ob ich mir's nicht von vornherein gedacht hab' — das ist das dritte Kind! —  
D mein armes, armes Töchterchen!“ fuhr er schluchzend fort, „schilt Deinen alten  
Vater nicht. Es war der Mutter Wille!“

„Der Mutter Wille? Hatteft Du denn nicht auch den Deinigen, Vater?  
Konntest Du, wenn Du mein Unglück ahntest, nicht auftreten und sagen: die  
Bertha ist noch zu jung zum Heiraten, sie kann noch warten bis sie höhere Einsicht ins  
Leben bekommen hat?“

„Schilt mich nicht, Kind! Das habe ich wohl gewußt, aber die Mutter  
war anderer Meinung, wußte mir's beizubringen, es geschehe zu Deinem Glück  
— und was wollt ich machen? Sie bestand auf ihrem Kopf, wie sie immer thut.  
Und sie hätt's auch sowieso zuwege gebracht. Sie kriegt's fertig, Kind, glaub's  
mir! Und hätte ich wirklich einmal etwas nach meinem Kopf ausgeführt, so hätte  
sie's wohl hinterher so eingerichtet, daß doch nichts Gutes daraus geworden wäre  
und ich hätt' dann obendrein die Verantwortung tragen müssen.“

„Vater! Vater! Du hättest Nein sagen müssen zu einer Verbindung mit

welche als vorzüglich bezeichnet werden können. Comparisons are odious, sonst würde ich in Versuchung kommen, eine Parallele zu ziehen. Es genügt zu bemerken, daß man eine Stunde später als in Frankfurt ins Theater geht, daß man dieselben Stücke gibt wie in unserem Stadttheater, daß sie sich flott ohne die bei uns beliebten langen Pausen abspielen und daß man angeregt und nicht ermüdet nach Hause geht. Dabei sitzt man in bequemen kühlen Holzseffeln, statt wie bei uns auf antiluvianschen gepolsterten Sitzen, die Hitze erzeugen und den Raum verengen.

Tübingen, 26. Juli. Seit Samstag Abend wird der Diener der Bezirkskrankenlasse und der Oberamtspflege vermisst und wird nach demselben gefahndet, da er eine Summe Geldes, welche er zum Auszahlen hatte, mitnahm. Bis heute hat man noch keine Spur von seinem Verbleib.

Bempflingen, 26. Juli. Gestern Nacht riß ein Güterzug, welcher auf hies. Station nicht anhält, 1 Kilo. unterhalb des hies. Bahnhofes entzwei. 15 Wagen blieben stehen, die Maschine mit den übrigen Wagen fuhr Rezingen zu. Trotz sofort gegebenen Alarmsignals wurde der Zug von den diensthabenden Bahnwärtern nicht angehalten, so daß der Zug um 15 Wagen erleichtert in Rezingen ankam. Die zurückgebliebenen Wagen wurden von der Maschine alsbald abgeholt.

Urach, 26. Juli. In einer hiesigen Metzgerei schaute ein 12jähriger Junge zum Fenster hinein. Ein Metzgergeselle wollte denselben durch Spritzen mit Wasser vertreiben. Als sich aber trotzdem der Knabe nicht vom Fenster entfernte, ergriff der Metzgergeselle eine Wurstgabel, warf dieselbe nach dem Knaben und traf denselben so unglücklich in ein Auge, daß dasselbe wahrscheinlich verloren ist. Untersuchung ist eingeleitet.

Marbach, 27. Juli. In Großbottwar wurden dem Schreiner Braunel 23 etwa 5-6jährige Obstbäume umgerissen. Der Schaden beträgt 800 M und es ist für die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 150 M ausgesetzt. — Auf der Singenburger bei Oberstfeld ist am Samstag eine Ferienkolonie aus Stuttgart mit 22 Mädchen eingetroffen. Dieselbe wird bis 16. Aug. dort bleiben.

Lauffen a. N., 27. Juli. Am vorigen Dienstag leisteten sich einige rohe Gesellen in einer hiesigen Wirtschaft den „Witz“, einem etwas geisteschwachen Menschen Branntwein in das Bier zu gießen; infolgedessen wurde derselbe derart betrunken, daß er 24 Stunden lang kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Vorgestern abend nun ist er im Krankenhaus verschieden, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Von Seiten des hier stationierten Landjägers werden lebhafteste Nachforschungen angestellt, wobei aber die auffallende Erscheinung zu Tage tritt, daß zwar im Publikum allenthalben die Namen jener Gesellen und der Wirtschaft genannt werden, daß aber der Landjäger nach diesen Namen bis jetzt vergeblich forscht. Hoffentlich entgehen die Thäter der verdienten Strafe nicht.

Gerabronn, 26. Juli. Sr. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen mit hoher Familie hat für 10 von ihm näher bestimmte schwer verhegelte Gemeinden des Oberamts Gerabronn die Summe von 1800 M gestiftet.

Kalen, 26. Juli. Am Samstag Nacht schlug der bei Schiffshaukelbesitzer Weizwenger beschäftigte, von hier gebürtige Chr. Weizmann dem Wirt Wagner hier ein Bierglas auf den Kopf, daß es zerbrach; der Schwerverletzte muß jetzt das Bett hüten. Weizmann wurde gestern Abend verhaftet.

Chingen, 27. Juli. Wie sich jetzt herausstellt, hat das Wetter vor ca. 4 Wochen an den Feldgewächsen unserer Fluren doch nicht so großen Schaden verursacht, als ursprünglich angenommen wurde, denn die Getreideernte, welche vor einigen Tagen bei herrlichem Wetter begonnen hat, und derzeit in vollem Gange ist, darf als eine gute bezeichnet werden. Die Fruchtkörner sind schön und voll entwickelt, auch das Stroh läßt nichts zu wünschen übrig und wenn das Wetter nur einigermaßen günstig bleibt, dann können wir den Gewitterschaden an den übrigen Gewächsen leicht verschmerzen.

Pforzheim, 26. Juli. Die Zimmerleute haben heute in den Ausstand eintreten wollen, aber dem Gewerbegericht, das zum erstenmal seit seinem Bestehen als Einigungsamt fungierte, ist es gelungen, zwischen den streitenden Parteien, eine Vereinbarung zu erzielen. Nach derselben bewilligen die Meister die wöchentliche Lohnzahlung, die Vergütung der Nacht- und Wasserarbeit mit 20%, sowie die Bezahlung nach Stunden. Vom 15. März nächsten Jahres ab soll die zehnstündige Arbeitszeit allgemein durchgeführt und eine 10%ige Lohnerhöhung gewährt werden.

Pforzheim, 26. Juli. Gestern Abend wurde ein hiesiger Goldarbeiter, als der Zug, welcher 7 Uhr 27 Min. von Calw kommt, im Auslaufen war, aussteigen und fiel so ungeschickt, daß er den Verlust von 3 Bahnen zu beklagen hat. Der Wagen war derart überfüllt, daß die Leute auf der Galerie standen, wodurch der Verletzte förmlich heruntergedrückt wurde.

Scheer, 25. Juli. Das letzten Winter in Sigmaringen verloren gegangene Geldkistchen mit 40,000 M Inhalt ist im Fabrikkanal des Herrn Schaal, den Arbeiter reinigten, im Kies vergraben aufgefunden worden. Sämtliches Geld fand sich vor, die Scheine sollen ganz unverdorben sein. Das Kistchen scheint demnach doch auf dem Trittbrett des Wagens stehen geblieben, und bei der Fahrt des Zuges über die Brücke in die Donau gefallen zu sein. Der glückliche Finder wird den Finderlohn von 2000 M mit den mitbeschäftigten Arbeitern zu teilen haben.

München, 26. Juli. Den großen Paraden vor dem Prinz-Regenten am 1. und 2. September werden folgende Fürstlichkeiten und höheren Offiziere

beizwohnen: Der Kaiser, die Kaiserin, der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Herzog Karl in Bayern, Prinz Leopold von Bayern; Frhr. v. Mch, kgl. bayer. Kriegsminister, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, Chef des Generalstabs der Armee, Generalleutnant von Gofler, kgl. preuß. Kriegsminister, Generalleutnant der Infanterie v. d. Planitz, kgl. sächs. Kriegsminister, General der Infanterie Frhr. Schott v. Schottenstein u. a.

Mainz, 25. Juli. Tragikomisch ist die Geschichte, welche ein hiesiger Schuhmann mit dem hier festgenommenen berüchtigten Wiesbadener Einbrecher Spriestersbach erlebt hat. Der Lehtgenannte war, nachdem er zuletzt in Wiesbaden ca. 9000 Mark gestohlen hatte, nach Mainz gefahren, wo er in einem kleinen Hotel unter dem Namen eines Bankiers aus Emß abstieg. Dortin kam auch ein wachhabender Schuhmann, der von der Liebenswürdigkeit des fremden Herrn so entzückt war, daß er dessen Einladung zu einem guten Essen mit Wein annahm. Ja, der Polizeibeamte hatte von dem „Bankier“ einen so guten Eindruck empfangen, daß er ihn in seine Familie einführte und ihm weiter die erwachsene Tochter als Begleiterin ins Konzert mitgab. Abends verabredete man dann ein gemeinsames Zusammenessen; aber daraus wurde nichts, denn inzwischen hatten fundigere Schutzleute den stichbrüchlich verfolgten Verbrecher erkannt und ihn geschlossen abgeführt. Gegen den vertrauensseligen Schuhmann aber wurde eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet.

Weimar, 24. Juli. In der letzten Landtagstagung hatte der Landtag eine Petition der Weimarer und Apoldaer Gewerkschaften, „dem Fabrikinspektor eine weibliche Kraft als Assistentin beizugeben, und die Sprechstunden des Fabrikinspektors für die Arbeiter öffentlich bekannt zu machen“, der Regierung zur wohlwollenden Erwägung überweisen. Jetzt hat der Fabrikinspektor v. Rositz die verw. Frau Könsch als Begleiterin bei der Inspektion in Apolda zur Seite gehabt.

Im Leipziger Tagblatt findet sich folgende neue Form eines Heiratsgesuchs: „Zwanzigjährige junge Dame, einfach und liebenswürdig, einziges Kind eines Millionärs, ist beifuss Ehe gegenwärtig in der Sommerfrische kennen zu lernen.“

Berlin, 26. Juli. Der Kunstschütze Krüger, der seiner Zeit gelegentlich einer Vorstellung im Kunstschützen in Weiffensee durch einen Fehlschuß seine Frau erschoss, ist zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt worden.

Paris, 26. Juli. In den letzten 2 Wochen weilte hier die Ex-Kaiserin Eugenie. Sie war im Hotel Continental abgestiegen, einige Schritte von den ehemaligen Tuilerien entfernt. Während ihres Aufenthaltes in Paris hat die frühere Beherrscherin

diesem Manne. Du hättest Dein Alles daransehen sollen, es zu verhindern. Du hättest Mann sein müssen, denn es galt meine Ruhe, mein Leben!“

„Schilt mich nicht, Kind!“ klang es zitternd von den Lippen des alten Meisters. „Glaub' mir's doch, es hätt' nichts genügt! Hätt' ich der Mutter nicht den Willen gelassen und es wäre dann doch schief gegangen, so hätte sie mich wohl mit ewigen Vorwürfen und Plakereien vorzeitig ins Grab geheßt. Dann hätt' ich gar nichts mehr für Euch thun können!“

„Vater, wenn es so stand zwischen Dir und der Mutter — warum hast Du da nicht ein Ende gemacht und bist gegangen?“

Der Alte zuckte zusammen, wie von einer Ratter gestochen. „Kind!“ rief er, „Gott ist mein Zeuge, daß ich daran während meiner langjährigen Ehe mit keiner Silbe gedacht habe, denn ich hätt' für eine schwere Sünde gehalten. Ich habe immer geglaubt, was einmal durch den Segen der Kirche verbunden sei, das gehöre zusammen für alle Ewigkeit, und was von Gott zusammengefügt sei, das dürfe der Mensch nicht scheiden und eins müsse sich in das andere schiden und getreu aushalten, wenn's einem auch noch so schwer wird. Nun hab' ich mich in den Willen der Mutter gefunden, weil ihr Blut einmal nicht zu bändigen war und — und — weil's einmal so sein mußte.“

„Und hast dadurch Deine Kinder von Dir gestochen, Vater!“

„Bertha!“ schluchzte der Alte, „ich hab' es gut mit Euch gemeint, und wenn's an meinem Willen genug gewesen wär', so wäret Ihr wohl Alle glücklich. Nun ist's fehlgeschlagen! Die Mutter muß die Verantwortung tragen, Bertha! Ich kann nichts, als Dein Unglück bedauern, Kind!“

„Ein schwacher Trost für mich, Vater, aber immerhin ein Trost, für den ich Dir dankbar bin. Gott wird mir in der Nacht meiner Trübsal den Weg zeigen, den ich zu wandeln habe.“

„Sag' mir, Kind, ist der Haffner wirklich ein so böser Mann gegen Dich, und was ist denn eigentlich zwischen Euch vorgefallen?“

„Ich habe einer hilfsbedürftigen Familie ohne sein Wissen eine Summe Geld geborgt. Er erfuhr es und machte mir Vorwürfe, die mich empörten. Wir gerieten in Streit, der damit endete, daß mein Mann erklärte, er werde es in Ueberlegung ziehen, ob er für die Folge mit mir zusammenbleiben werde oder nicht.“

Der alte Meister sah mit gerunzelter Stirne vor sich nieder, erwiderte aber kein Wort.

„Was soll ich thun, Vater? Gib mir einen Rat!“

„Armes Kind! ich kann dazu nichts sagen. Ich weiß nicht, wie Eure Verhältnisse sind. Da mußt Du schon die Mutter fragen.“

„Die Mutter, immer die Mutter!“ klang es bitter von den Lippen. Zum ersten Male empfand sie es recht deutlich, daß ihrem Vater doch die rechte Widerstandskraft fehle, daß er infolge seines weichen, nachgiebigen Charakters in seiner Ehe zu der Rolle des Leidenden verdammt sei, während ihre Mutter die Fäden in nerviger Hand führte.

„Gut!“ sagte sie nach einer Pause, und warf das Köpfchen mit einer entschlossenen Bewegung empor. „Ich werde der Mutter offen und ehrlich erzählen, wie Alles gekommen ist. Etwas muß geschehen, da eine Verständigung mit meinem Manne nach dem Vorgefallenen unmöglich ist.“

Es schien, als habe die Unterredung mit dem Vater sie ruhiger gemacht. Sie trat vor den kleinen Spiegel ordnete das ein wenig in Verwirrung geratene Haar, rückte das Hüßchen zurecht und verließ mit freundlichem Gruße die Feise.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreichs das strengste Inkognito bewahrt und, Schneiderinnen ausgenommen, sehr wenige Besuche empfangen. Zum erstenmale seit ihrer Entthronung hat die Kaiserin das Bois de Boulogne besucht und dabei jene Straße befahren, die früher ihren Namen trug. Gestern ist die Kaiserin nach England abgereist.

Teinach. — Eingefandt.

In Nr. 171 des „Beobachter“ ist ein Aufsatz enthalten, in welchem Hr. Ludw. Bauer hier in einer Weise nahe getreten ist, daß man sich billig fragt, ob solche Veröffentlichungen, welche einen Mann im Handumdrehen um Ehre, Credit und Geschäft bringen können, zum Stolz der Partei auf ewig das Monopol des Leiborgans der Demokratie bleiben werden? — Wohl ist es wahr, daß Herr Bauer zu tief ins Wasser gegangen ist, wir hoffen aber daß ihn

der Sprudel, den er auf eigenes Risiko geschaffen, auch wieder an die Oberfläche bringen wird und dann ist auch Aussicht vorhanden, daß die Preise im Badhötzel auf eine schickliche Höhe gestellt werden können. Wie der Gewährsmann des Beobachters aus dem Verhalten des Herrn Bauer — das zum Teil aus längstbekanntem nachbarlichen Reibereien hervorging, — auf ein „Eingehen des Badeplatzes Teinach“ schließen kann ist uns unerfindlich. Nach Ansicht des Senders ist der Artikel auf Grund früherer politischer Vorgänge entstanden und somit die gezeigte Sorge um uns hinfällig.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18. 65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, ge-

müsterl. Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

**Die kleinsten Nebel** sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es giebt kein allgemeineres Leiden als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affectionen der Kopfnerven, Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin unersehbliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Verlässliches Recept, auf „Migränin-Höchst“ lautend schützt vor Fälschungen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Altburg.

Der auf Samstag, den 31. Juli, ausgeschriebene **Zwangverkauf der Liegenschaft** des jung Johannes Niehle in Welteneschwann **findet nicht statt.**

Amtsnotar Veitinger.

Calw.

Gläubigeraufruf.

Auf Ableben des Michael Friedrich Kusterer, Tagelöhners hier, ist die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Ansprüche an den Nachlaß sind **innen 2 Wochen** bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu erweisen. Den 27. Juli 1897.

Namens der Teilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat. Sapper.

Calw.

Zufolge gemeinderätlichen Beschlusses wird hiemit § 3 der Friedhofordnung von 1887 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Derselbe lautet:

Die Beerdigung erfolgt durch Versenkung des Sarges in ein Grab, das für Erwachsene mindestens 1,75 m, für Kinder mindestens 1,45 m von der Erdoberfläche an gemessen, tief sein muß. Auf besonderes Verlangen der Beteiligten ist der Totengraber verpflichtet, die Gräber tiefer zu machen, doch so, daß die Gesamttiefe 3 m nicht übersteigt. Als Belohnung hierfür hat der Totengraber anzusprechen: für das Grab eines Erwachsenen . . . 5 M., für das Grab eines Kindes unter 8 Jahren . . . 2 M., über 8 Jahren . . . 3 M., für je 30 cm über die oben bezeichnete Tiefe bei Erwachsenen . . . 3 M., bei Kindern . . . 2 M.

Stadtpflege. Schüb.

Stadt Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende, im Lauf des Jahres vorkommenden baulichen Reparatur-Arbeiten an Straßen, Brücken, Dohlen, Sicherheitschranken etc. sollen in Accord vergeben werden:

- Mauer-Arbeit,
Plaster,
Zimmer.

Preisansätze und Arbeitsbeschreibung nebst Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte bis

Montag, den 2. August 1897, abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Calw, den 26. Juli 1897.

Stadtbauamt.
Höhnecker.

Althengstett, Oberamt Calw.

Beraccordierung von Bauarbeiten.

Die beim Umbau des Rathauses hier vorkommenden Schlosserarbeiten im Betrage von 320 M., Flachsnerarbeiten „ „ 340 M., werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Plan, Ueberschlag und die Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause hier zur Einsicht auf, woselbst auch gest. Offerte bis

Samstag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, kostenfrei eingereicht werden wollen. Den 23. Juli 1897.

Schultheißenamt.
Flit.

Liebelsberg.

Viehverkauf.

Am Montag, den 2. August d. J., mittags 2 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsache der Martin Dengler'schen Eheleute verkauft:

2 Kühe, eine 23 Wochen trächtig mit dem 3. Kalb, schönen schweren Schlags, und zum Zug tauglich,

sowie 2 Kalbinnen, 2- und 1-jährig, erstere halbträchtig. Den 27. Juli 1897.

Schultheiß Hanfelmann.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verlaufe ich am

Donnerstag, den 5. August, in Aigenbach

eine schöne Kuh, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus daselbst. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt **Laugenbrekeln** Bäcker Bus.

Danksagung.

Für die vielen Wohlthaten und herzliche Teilnahme, die uns während dem langen Krankenlager unseres I. Vaters

Gustav Wochele zu teil wurden, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den Herren Trägern sagt im Namen der Geschwister herzlichsten Dank die Tochter:
Name Wochele.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Militär-Verein.



Nächsten Sonntag, den 1. August, findet Ausflug nach Unterreichenbach mit Musik statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen werden.

Abfahrt 1 Uhr 46 Min. nachmittags. Sammlung präzis 1 Uhr beim Vorstand.

Der Ausschuss.

Rosinen

zur Mostbereitung empfiehlt billigst Hermann Romberg bei der alten Apotheke.

Cigarren

in allen Preislagen und Qualitäten empfiehlt B. Volz, Salzgasse.

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher, junger, kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die Mehgerei zu erlernen, findet bei einem tüchtigen Meister Stelle. Nähere Auskunft erteilt A. Biegler, Mehger.

Calw.

Ein jüngerer **Schmiedgeselle** kann sofort eintreten bei Chr. Stürner, Schmiedmeister.

Stets frische, feinste **Süßrahmtafelbutter** empfiehlt

Hermann Romberg bei der alten Apotheke.

Seelig's präp. Malzkaffee, Sternkaffee

empfehlte Hermann Romberg bei der alten Apotheke.

Verloren

lehten Sonntag abend zwischen Calw und Liebenzell ein **Bambusspazierstock** mit Nadelgriff, CK (verschlungen) gezeichnet.

Gegen Belohnung abzugeben im Gasthause zur „Sonne“ in Liebenzell.

Braves fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat, wird für 1-2 Monate sofort gesucht von Frau Obermann, Liebenzell.

Wohnung

gesucht

auf Anfang November in Girsau 4 bis 5 Zimmer, mit Gartenanteil, in möglichst freistehendem Hause. Offerten schriftlich mit den Buchstaben „X. Z.“ an die Redaktion dieses Blattes.

Einen Morgen

Sechsamter-Haber

am Gochinger Weg (Reudruck), schön stehend, verkauft Samstag, den 31. Juli, vormittags 11 Uhr, in seinem Haus Bäcker Schwarzmaier.

Rentheim.

1 1/2 Viertel schönen **Sechsamter-Haber**, am Stammheimer Bach, verkauft billig Joh. Traub.

6 tüchtige Mineure,

sowie

15-20 **Tagelöhner** finden Beschäftigung bei

J. Volz,

Steinbruch Wetzberg b. Girsau.

Knecht,

einen nur ganz zuverlässigen, im Alter von etwa 21-26 Jahren, sucht gegen Lohn von 250-320 M jährlich (je nach Leistung) nebst guter freier Station, pr. sofort oder in 8 Tagen

K. A. Trautz,

Dillstein b. Bfrozheim.

Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.

Feinbäckerei Seyauer,

Leopoldstr. Nr. 13, Bfrozheim.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

# Ausverkauf.

Mit dem Ausverkauf wird fortgesetzt und habe noch großes Lager in:  
 Bettzeug, Schürzenzeug, Hemdenzeug, Leibzeug, Sammt,  
 Piqué zu Nachjacken, Kleiderstoffe, Lama, fertige Schürzen,  
 Hemden, Röcke, Arbeiterblousen, Unterrockstoffe, Taschentücher,  
 Kopftücher, Halbtuch, Wollentuch, Blousenzeuge, Gardinen,  
 Rouleauxstoffe, Wadstücher, Bettelagen, Kinderwagendecken,  
 Kommode-, Tisch- und Bettdecken, Pferdedecken, Bettvorlagen,  
 Läuferstoffe,

ferner: **Bettfedern in 2 Qualitäten.**

Einem geneigten Zuspruch sieht entgegen

**G. Widmann, Hirsau.**

Calw.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft teile ich ergebenst mit, daß ich das Gas-  
 meister Gohl'sche Haus in der Bischofsstraße käuflich erworben und darin eine  
**mechanische Werkstätte**

errichtet habe.  
 Indem ich mich in dieser Branche, sowie in jeder Art Schlosserarbeit  
 bestens empfehle, sichere ich rasche Ausführung und pünktliche Arbeit zu.  
 Um geneigten Zuspruch ergebenst bittend, zeichne

achtungsvoll

**Heinrich Stierlen.**

Gegründet **SCHUTZ-MARKE** 1876.



**Schloss-Brunnen Gerolstein**  
 Natürliches Mineralwasser.

**Tafelgetränk I. Ranges.**  
 Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh,  
 Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.  
 Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.  
**General-Vertreter: Anf. Heinen, Pforzheim.**  
 Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:  
**Robert Pflüger z. Adler, Calw.**  
 Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

**Kathreiner's Malzkaffee** wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste.

**Kathreiner's Malzkaffee** ist wohlschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen.

**Kathreiner's Malzkaffee** kommt nur in plombirten Packeten mit dem Bild des Herrn Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

Neubulach.

Im Auftrag eines Weingüters offeriere

## 1896r Rotwein

per Liter zu 30 Pfg.

mit Garantie für Echtheit und gute Qualität. Fässer werden in jeder beliebigen Größe von 50 Liter an dazu geliehen und können Muster angesehen werden bei  
**J. Seeger, Kaufmann.**

Die beste und wirksamste Seife für  
**Wäsche jeder Art**  
 ist die  
**Haushaltungs-Seife**

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschlösungsmittel verwendbar.

Marke Schildkröte



**Spart Mühe, Zeit und Geld!**

in Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In **Calw** bei C. Costenbader, H. W. Hayd, A. Haager, in **Gechingen**: B. Kaltenmark, F. Hubel, in **Ostelsheim**: Carl Fischer, in **Althengstett**: Ch. Straile, Hch. Ade, in **Deckenpfronn**: M. Gulde, in **Liebenzell**: Gust. Veil.

## Loden- und Deckenfabrik. Technischer Leiter.

Für eine zu begründende Loden- sowie Deckenfabrik wird ein tüchtiger selbständiger, technischer Leiter gegen gutes Salair gesucht. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerten unter B. 1472 an **Rudolf Mosse, München.**

Neue **Heringe**  
 bei **G. Sakmann's Bwe.**

Zwei ordentliche **junge Leute**  
 finden leichte Beschäftigung bei **Ohngemach & Deuschle.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden“.

**Asphaltbelage, Abortröhren, Dachpappe**  
 Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

**Roststäbe**  
 Beste und billigste Bezugsquelle  
 Gebr. Ritz & Schweizer, Rostst.-Glaserei, Schwab. Gmünd.

Stammheim.  
**Bäder gesucht.**  
 Ein jüngerer Geselle kann eintreten bei **Fr. Wohlgenuth.**

**Das Mädchen**  
 von **Breitenberg**, welches sich mit mir (im hellen Anzug) letzten Sonntag auf der Staffel am Badhotel in Teinach unterhalten hat, wird freundlichst gebeten, mir seinen Namen in geschlossenem Couvert an Hrn. Braun, lagernd in der Expedition des Calwer Wochenblattes, anzugeben.